

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,  
Bildung und Forschung WBF  
3003 Bern  
[beatrice.tobler@sbfi.admin.ch](mailto:beatrice.tobler@sbfi.admin.ch)

[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch)  
[www.fhnews.ch](http://www.fhnews.ch)  
[www.fhjobs.ch](http://www.fhjobs.ch)  
[www.fhmaster.ch](http://www.fhmaster.ch)  
[www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch)  
[www.fhprofil.ch](http://www.fhprofil.ch)  
[www.titelumwandlung.ch](http://www.titelumwandlung.ch)  
[www.steigeinsteigauf.ch](http://www.steigeinsteigauf.ch)  
[www.stiftungfhschweiz.ch](http://www.stiftungfhschweiz.ch)

Zürich, 20. Dezember 2019

## **Stellungnahme von FH SCHWEIZ zur Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen gerne Stellung im Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation.

FH SCHWEIZ ist die Dachorganisation der regionalen und nationalen Organisationen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen. FH SCHWEIZ zählt über 48 000 Mitglieder und vertritt die Interessen sämtlicher Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulfachbereiche Technik und Informationstechnologie, Architektur, Bau- und Planungswesen, Chemie und Life Sciences, Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaft und Dienstleistungen, Angewandte Psychologie, Angewandte Linguistik, Gesundheit, Soziale Arbeit, Sport sowie Künste und Design.

Als Dachverband aller Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen begrüßen wir die Änderung des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIG). Die Fachhochschulen haben bei Innosuisse den Löwenanteil. 2018 waren 53 Prozent der an Innovationsprojekten der Innosuisse beteiligten Forschungspartner Fachhochschulen. Im Zusammenhang mit den Änderungen des FIG sind uns daher folgende Punkte besonders wichtig:

- Fachhochschulen sind sehr daran interessiert, viele Projekte mit der Wirtschaft zusammen zu realisieren. Massnahmen, welche Projekte von Fachhochschulen mit der Wirtschaft unterstützen, sind zu fördern.
- Es ist sinnvoll die Finanzierungs-Kriterien flexibler auszugestalten. Es ist dabei darauf zu achten, dass in jedem Fall private Beiträge eingesetzt werden, denn das Commitment der Privatwirtschaft ist der Erfolgsgarant, dass das Projekt auch wirklich erfolgreich umgesetzt werden kann.
- Bei der Innosuisse muss das Motto: „Scienc to Market“ nach wie vor gelten.
- Bei der Bewilligungspraxis der Innosuisse muss darauf geachtet werden, dass in allen Fachbereichen genügend gute und vor allem praxisnahe Expertinnen und Experten vorhanden sind. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Forschungs-Institutionen und Innosuisse muss pragmatisch und weniger bürokratisch gehandhabt werden.

- Die Start-up Förderung der Innosuisse ist so auszugestalten, dass nicht nur grosse professionell organisierte Hochschul-Institutionen überhaupt eine Chance auf Förderung haben. Das Kriterium der Marktfähigkeit und eine solider Business-Plan der Unternehmen sind viel wichtiger.
- Innosuisse fördert auch Projekte von Umsetzungspartner, die als öffentliche Organisationen auftreten (bspw. Post, Spitäler, Gemeinden). Innosuisse sollte auch im Bereich «Soziale Innovation» proaktive Förderung betreiben. Gerade in diesem Bereich ist es schwierig Forschung im Innovationsbereich zu finanzieren, da die Privatwirtschaft nicht der typische Anbieter solcher Lösungen ist und die entsprechenden öffentlichen Organisationen über keine Finanzierung für solche Vorhaben verfügen. Aber gerade in solchen Organisationen wären Innovationsprojekte wichtig, da diese im Gegensatz zu Unternehmen in der Privatwirtschaft i.d.R. keine institutionalisierte Innovationsstrategie aufweisen. Damit Innovation auch im öffentlichen Bereich stattfinden kann, wäre hier auch die Innosuisse gefragt.

Herzlichen Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Christian Wasserfallen  
Präsident FH SCHWEIZ



Claudia Heinrich  
Leiterin Public Affairs FH SCHWEIZ